

reich mit ihrem Besuche zu beehren. Durch die Liberalität der Giessener Einwohner sind sie in den Stand gesetzt, den Theilnehmern der Versammlung eine gastliche Aufnahme zu bereiten, wie sie denn auch sonst in jeder Weise nach Kräften für die Förderung der geselligen und wissenschaftlichen Zwecke der Versammlung Sorge getragen haben.

Eine grosse Anzahl deutscher Eisenbahndirectionen hat den Besuch unserer Versammlung durch Bewilligung freier oder ermässiger Rückfahrt erleichtert, den Genuss dieser Vergünstigung aber von dem Besitze einer Legitimationskarte abhängig gemacht, die bereits auf der Herreise producirt werden muss. Da diese Legitimationskarten nur von den Geschäftsführern zu beziehen sind und nur auf eine vorher ergangene Anmeldung ausgestellt werden, so liegt es im eigenen Interesse der Theilnehmer, uns von dem beabsichtigten Besuche rechtzeitig in Kenntniss zu setzen. Die Verhältnisse unserer Stadt und unserer Versammlung machen eine frühzeitige Anmeldung auch noch aus anderen Gründen wünschenswerth.

Auch ausserdeutsche Gäste werden sehr willkommen sein.

Giessen, den 15. Juli 1864.

Prof. Dr. A. Wernher.  
Erster Geschäftsführer.

Prof. Dr. Rud. Leuckart.  
Zweiter Geschäftsführer.

B. Vogt.  
Bürgermeister.

### **Ankündigung, die künftige Einrichtung des Archivs betreffend.**

Das Archiv wird mit dem nächsten Bande, dem 31sten, eine neue Folge, die dritte, beginnen. Seit einer Reihe von Jahren hat sich erfahrungsmässig festgestellt, dass die Zahl von 3 Bänden jährlich nicht ganz dem Raumbedürfniss der Mitarbeiter genügt. Allein das Bedürfniss der Leser scheint es kaum wünschenswerth zu machen, eine weitere Ausdehnung des Archivs stattfinden zu lassen; vielmehr sieht sich der Herausgeber genöthigt, noch einmal auf die am Schlusse des 28sten Bandes an die Herren Mitarbeiter gerichtete Aufforderung hinzuweisen, ihre Arbeiten so gedrängt und kurz als thunlich abzufassen, oder sie, falls die Kürze nicht zulässig ist, wenigstens so einzurichten, dass sie getheilt und in mehrere Hefte untergebracht werden können. Nur so wird dem gerechten Wunsche anderer Mitarbeiter, ihre Arbeiten nicht zu lange zurückgestellt zu sehen, genügt werden können.

Von dem neuen Bande an wird das Ausgeben von Doppelheften so viel als möglich vermieden werden. Um eine schnelle Publication herbeizuführen, wird jeder Band in 4 Heften erscheinen. Dabei soll Preis und Stärke der Bände unverändert bleiben. Nur wird es nothwendig werden, die Ausstattung mit Tafeln genauer zu ordnen. Da das Archiv einen constanten Preis hat, so muss auch die Zahl der jedem Bande beizugebenden Tafeln bestimmt sein; sie wird künftig auf 6 beschränkt. Sollte ein grösseres Bedürfniss hervortreten, so werden entweder die betreffenden Arbeiten auf einen folgenden Band zurückgestellt werden müssen, oder es wird für jede die Zahl 6 überschreitende Tafel ein Bogen Text weniger geliefert werden.